



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 2 66 43 72
10.30 bis 11.30 Uhr: Gehrteff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt evangelisches Gemeindehaus
15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 19 Uhr: Offener Treff, Jugendhaus Funtastic
17 Uhr: Andacht mit Pfarrer i.R. Hartmut Bartmuß, Haus Tiefenstraße
19 bis 21 Uhr: Offener Treff ab 16 Jahren, Jugendhaus Funtastic
19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2
20 Uhr: Treffen der Bürgerinitiative Blotenberg, Haus Werther

Öffnungszeiten

8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Stiftung Ummeln spart Energie

■ **Bielefeld/Werther** (HK). Mit der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls hat sich Deutschland zum Energiesparen verpflichtet. Ein Ergebnis ist ein Gesetz, das Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern verpflichtet, ihren Energieverbrauch zu überprüfen und nach Sparmöglichkeiten zu suchen. Ein Weg dorthin ist die Einführung eines Energiemanagements nach DIN ISO 50001. Die Diakonische Stiftung Ummeln hat jetzt ihre 60 Gebäude – darunter die Waldheimat in Werther – sowie Dutzende Fahrzeuge unter die Lupe nehmen lassen. »Wir haben dabei viele neue Erkenntnisse gewonnen, wo wir sinnvoll Energie und damit Kosten sparen können«, freut sich Vorstand Dr. Frank Plaßmeyer.



Nahtloser Übergang: Thomas Schlingmann, der Vorsitzende des Schulvereins am EGW (links), freut sich, dass mit Christian Kleist ein Nachfolger für die zum Schuljahresende ausscheidende Schulleiterin Barbara Erdmeier gefunden worden ist. FOTO: ANDREAS GROßPIETSCH

Internationalität ist sein Ding

Evangelisches Gymnasium: Der neue Leiter des EGW stellt sich offiziell vor.
Christian Kleist schätzt es, wenn Schüler, Eltern und Lehrer an einem Strang ziehen

Von Andreas Großpietsch

■ **Werther.** Für die Planung und Durchführung von Revolutionen hat man ihn sicher nicht ausgesucht. Christian Kleist, der ab Sommer als Nachfolger der ausscheidenden Schulleiterin Barbara Erdmeier die Geschicke des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) leiten wird, sieht an seiner neuen Wirkungsstätte schon vieles umgesetzt, was er an Schule schätzt.

„Schulleitung, Lehrer und Eltern verfolgen hier eine gemeinsame Linie“, sagt er. Dass er das behaupten kann, ist einem Umstand geschuldet, der ihn von allen anderen Bewerbern abgehoben hat: Seine Ehefrau Andrea Kleist war bis November 2016 als Lehrerin am EGW tätig. Sie arbeitet heute als stellvertretende Schulleiterin in Herford.

Doch in den 26 Jahren zuvor war sie eben Lehrerin in Werther. »Weder für die Kleists noch für den Schulverein wä-

Schule mit kleinen Besonderheiten

◆ 730 Schülerinnen und Schüler, 60 Lehrkräfte und ein guter Ruf: Das Evangelische Gymnasium Werther kann sich gut innerhalb des heimischen Schulangebots behaupten. 75 Euro müssen die Eltern pro Monat (112,50 Euro für zwei) zahlen.

◆ Die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft ist keine Voraussetzung für den Schulbesuch, die Teilnahme am Religionsunterricht dagegen schon. Ab der neunten Klasse kann alternativ das Fach Praktische Philosophie gewählt werden.

re die gleichzeitige Beschäftigung der Ehepartner denkbar gewesen“, sagt Thomas Schlingmann, der Vorsitzende des Schulvereins. Nach dem Wechsel von Andrea Kleist ans Herforder Königin-Mathilde-Gymnasium stand der Bewerbung nichts mehr im Wege.

„Die Gründe für den Wechsel sind persönlicher Natur. Ich bin gerne als Schulleiter in Detmold tätig“, sagt Kleist. Allerdings wohnt er mit seiner Familie in Enger und freut sich über den künftig deutlich kürzeren Weg zur Arbeit. Er ist

Schulleiterin Barbara Erdmeier sagt, dass sie durchaus ernsthaft mit den Verantwortlichen an der PAB-Gesamtschule über eine solche Zusammenarbeit diskutiert habe. Wegen der großen Entfernung zwischen den beiden Oberstufenstandorten in Werther und in Borgholzhausen sei es bislang aber noch nicht zu einer solchen Kooperation gekommen.

Was vielleicht auch daran liegt, dass der Schulverein des EGW vieles ermöglicht. Wie zum Beispiel aktuell einen Physik-Leistungskurs mit nur neun Teilnehmern. Die beiden IT-Fachräume sind gerade neu ausgestattet worden und als Nächstes stünde die Sanierung der Fachräume für die Naturwissenschaft an, erklärte Schlingmann. Für den neuen Schulleiter, der die Wichtigkeit der Profilierung auf mehreren Gebieten betont, ist die stetige Investitionsbereitschaft sicher auch eine gute Nachricht.

Lehrer für die Fächer Deutsch, Geschichte und Kunst, wird aber als Schulleiter nur noch zum geringen Teil seiner Arbeitszeit unterrichten können.

Das Städtische Gymnasium, das Christian Kleist seit 2015 leitet, wurde kürzlich als Europaschule ausgewählt. Die Internationalität ist durchaus auch ein Markenzeichen des Wertheraner Gymnasiums, die Kleist positiv aufgefallen ist. Getübte Praxis in Detmold ist auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Schulen im Bereich der Oberstufe.

Krieg und Frieden bei Martin Luther

■ **Werther** (HK). Damals wie heute war die Welt nicht friedlich. Politische sowie kriegerische Auseinandersetzungen bewegten die Menschen. Auch Martin Luther äußerte sich zu den Konflikten seiner Zeit. Pfarrer im Ruhestand Hartmut Bartmuß wird sich im nächsten Dienstagsforum am

14. März im Haus Tiefenstraße mit diesem Aspekt aus dem umfangreichen Werk Martin Luthers beschäftigen. Und die Hörerschaft ist eingeladen zum Staunen – darüber, wie aktuell Luthers Ansichten auch heute noch sind. Beginn der Veranstaltung ist wie gewohnt um 15 Uhr.

Stromerzeugung statt Stickerfreuden

Sammelaktion: Landjugend holt Strauchschnitt ab. Gartenbesitzer können sich jetzt anmelden

■ **Werther** (HK). Um die Anzahl der Osterfeuer zu reduzieren, bietet die Stadt Werther – in diesem Jahr erstmalig gemeinsam mit der Landjugend Werther – als Alternative zum Feuer im eigenen Garten wieder eine Strauchschnittsammelaktion an. Die Bürgerinnen und Bürger in Werther haben die Möglichkeit, ihren Strauch- und Astschnitt aus dem eigenen Garten abholen zu lassen.

Am Samstag, 1. April, sammelt die Landjugend ab 8 Uhr den Strauchschnitt aus Privatkärgärten ein und transportiert den Grünschnitt gegen eine Spende zu einem Sammelplatz. Dort wird es zu einem späteren Zeitpunkt gehäckselt und dem Biomasse-Heizkraftwerk der Stadt Bielefeld zugeführt.

Damit die Abholung reibungslos abläuft, bittet die Landjugend um die Beachtung folgender Hinweise: Die abzuholende Menge darf nicht mehr als fünf Kubikmeter betragen. Der Strauchschnitt sollte möglichst nah am Ab-

holort bereitliegen, so dass der Ladevorgang optimiert werden kann. Sträucher und Äste sollten geordnet liegen. Durcheinander geworfene Äste verhasen sich und bereiten den Jugendlichen Probleme beim Verladen. Der Umfang der Äste sollte 20 Zentimeter nicht überschreiten.

Nicht mitgenommen werden Lebensbäume und Eiben, da sie eine schlechte Energieausbeute bringen. Außerdem keine massiven Stämme, Wurzeln oder Strauchschnitt mit Dornen. Ebenfalls nicht mitgenommen werden Gartenabfälle wie Laub und Grünschnitt.

Die freiwillige finanzielle Beteiligung der Gartenbesitzer sollte in Bezug auf die Menge der Sträucher und Äste angemessen sein. Mitglieder der Landjugend werden kurz vor der Sammelaktion die Grundstücke aufsuchen, um die Menge zu begutachten und später die Route festzulegen.

Anmeldungen nimmt das Büro des Umweltbeauftragten entgegen, ☎ (052 03) 705-65.



Tatkräftiges Team: Die Landjugend Werther bietet Gartenbesitzern einen Abholservice für den Strauch- und Baumschnitt. FOTO: HK

Singetreffen mit Musikbegleitung

■ **Werther-Häger** (HK). Zum 7. Singetreffen mit Hans Fuhrmann lädt am kommenden Sonntag, 12. März, der Heimatverein Häger ein. Natur-

lich hat Hans Fuhrmann auch dann wieder seine Gitarre im Gepäck. Beginn des musikalischen Nachmittags ist um 15 Uhr im Bürgerhaus Häger.

Evangelische und katholische Christen erklimmen eine neue Stufe der Ökumene

Auf dem Weg zur Einheit: Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums feiern die christlichen Konfessionen am kommenden Sonntag ab 11 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der St.-Jacobi-Kirche. Als Symbol der Verbundenheit wird ein Agapé-Mahl geteilt



Setzen ein Zeichen der Versöhnung: Liborius Rzeha (von links), Professor Dr. Hans Kessler, Marlies Klenke, Sigrid Ellerbrake, Markus Stein, Margit Stein, Hartmut Splitter, Gertrud Weßling und Johannes Heicke. FOTO: SVEN HAUHART

Von Sven Hauhart

■ **Werther.** Auf den ersten Blick wollen die Reformation und die Ökumene so gar nicht zusammenpassen. Hier die vielfach blutig vollzogene Spaltung des Christentums in die verschiedenen Konfessionen, dessen Beginn mit dem Thesenanschlag Martin Luthers an die Schlosskirche in Wittenberg im Jahr 1517 verbunden wird. Dort eine Bewegung, die den Fokus auf die Einigkeit und die Zusammenarbeit aller Christen legt.

Doch gerade in diesem Gegensatz liegt die Chance für eine weitere Annäherung der Konfessionen: durch das bewusste Setzen eines Symbols der Versöhnung in ebenso symbolträchtigen Jubiläumsjahr der Spaltung. Daher findet am 11. März in Hildesheim auf höchster kirchlicher

Ebene ein offizieller Neuanfang in Form eines ökumenischen Gottesdienstes statt.

„Dort werden sich die Vertreter der Konfessionen zu der gegenseitigen Schuld bekennen und um Vergebung bitten“, erklärt Markus Stein von der katholischen Gemeindeinitiative Zeit+Geist die Quelle der Inspiration zum ökumenischen Gottesdienst tags darauf in Werther.

Wir feiern einen Gottesdienst als Glaubensfest

Dieser wird sich in der Liturgie zwar an den Gottesdienst in Hildesheim anlehnen, die Betonung aber weniger auf gegenseitige Schuldbekennnisse legen. »In Wer-

ther gibt es seit 50 Jahren eine ökumenische Tradition. Daher feiern wir einen Gottesdienst als Glaubensfest und nicht einen mit Bußcharakter“, sagt Sigrid Ellerbrake von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde.

Das Team von Zeit+Geist, welches seit acht Jahren in regelmäßigen Abständen die katholischen Messen vor allem in Werther und Steinhagen mit großem Gegenwartsbezug gestaltet, hat dazu die katholische, die evangelisch-lutherische und die selbstständige evangelisch-lutherische Kirche zusammengebracht. So werden in Josef Dieste, Hartmut Splitter und Johannes Heicke die Pfarrer aller drei Gemeinden reden.

Höhepunkt des Gottesdienstes, der musikalisch vom Zeitklang-Ensemble und den Jacobi Gospel Singers begleit-

et wird, wird ein sogenanntes Agapé-Mahl sein. Dieses urchristliche Mahl findet losgelöst von den sakramentalen Förmlichkeiten der einzelnen Konfessionen statt und setzt den Akzent auf das Erleben von Gemeinschaft. »Agapé-Feiern sind eine Möglichkeit, trotz der noch nicht überwundenen Trennung, Gemeinschaft in einem nicht sakramentalen, aber tief religiös geprägten Mahl zu erfahren“, erklärt Theologie-Professor Hans Kessler die Bedeutung des in urchristliche Gebete eingebetteten Herumreichens von Körben mit gebrochenem Brot.

„Das ist ein starkes Symbol, welches die Verbundenheit aller Christen deutlich macht“, freut sich Markus Stein ganz besonders auf die Premiere dieser Form des Mahls in einem von Zeit+Geist gestalteten Gottesdienst.